

# GEGENSTANDPUNKT 4-92

<b>Deutschland im Herbst 92 – Erfolge und Drangsale</b>	
<b>Das offene Geheimnis des „Rechtstrends“: Eine Nation macht mobil</b> . . . . .	<b>3</b>
„Staatsnotstand“ . . . . .	3
Einigkeit aller Demokraten gegen das Asylrecht . . . . .	4
Rechtsstaatlichkeit: Entfesselung staatlicher Gewalt . . . . .	8
Der „Kampf gegen rechts“: Nationaler Schulteranschlag fürs Gewaltmonopol . . .	12
Die Berliner Demo: das Recht der Staatsmacht auf ungestörte Imagepflege . . .	15
Zur Sache: Grund und Zweck einer betont demokratischen Notstandspolitik . .	19
Ein „Solidarpakt“ für die Staatskasse . . . . .	21
„Soziale Frage“: Von Nationalisten gestellt, nationalistisch zurückgewiesen . . .	26
Die Waffe der Demokratie gegen Unzufriedenheit: „Geistige Führung“ . . . . .	31
<b>Der Radikaldemokrat Jörg Haider</b> . . . . .	<b>35</b>
Der „politische Visionär“ und die Weltpolitik . . . . .	39
Deutsch-österreichischen Ideen Haider und die österreichische Wirklichkeit . . .	40
<b>„konkret“ gegen Nationalismus und Rassismus</b>	
<b>Dem häßlichen Deutschen die Hosen runtergelassen!</b> . . . . .	<b>41</b>
Die Kritik: Von wegen Demokratie! . . . . .	41
Der Schlüssel zu allem: Die Sozialpsychologie des deutschen Wesens . . . . .	45
<b>Hermann L. Gremliza: Fußnote zu Kuhn</b> . . . . .	<b>49</b>
<b>Antwort auf Gremliza</b> . . . . .	<b>50</b>
<b>Die Friedensforschung denkt um</b>	
<b>Deutsche Visionen einer „neuen Weltordnung“</b> . . . . .	<b>55</b>
Die Friedensforscher werden konstruktiv . . . . .	56
Friedensforscher sind realistisch . . . . .	58
Frieden braucht Einmischung – gewaltfrei, wenn's geht . . . . .	62
Weltfriedensmacht Deutschland . . . . .	66
<b>„Privatisierung“: Eine Ideologie-zwei Welten</b> . . . . .	<b>71</b>
Privatisierung im Kapitalismus . . . . .	71
Privatisierung in Rußland . . . . .	76
<b>Gründe und Besonderheiten der gegenwärtigen Weltwirtschaftskrise</b> . . . . .	<b>83</b>
Was ist eine Krise? . . . . .	83
Konkurrenz und Kredit . . . . .	85
Die Bewältigung der Krise . . . . .	88
<b>Exkurs über eine mächtige Ideologie: „Der Staat spart“</b> . . . . .	<b>91</b>
<b>Einige Anmerkungen, die Krise, Abteilung Europa, betreffend</b> . . . . .	<b>105</b>

<b>Die USA in der Krise</b> . . . . .	<b>121</b>
I. „Wende“ auf amerikanisch . . . . .	121
1. Stimmung für Stimmen . . . . .	121
2. „Neue Entschlossenheit“ . . . . .	122
II. Nationale Selbstkritik: Kapitalismus, verkehrt organisiert . . . . .	123
1. „jobs“ . . . . .	123
2. „Zusammenbruch des Gesundheits- und Bildungssystems“ . . . . .	126
3. „Rüstungslasten“ . . . . .	129
4. „Special interests“ und „trickle-down-economy“ . . . . .	131
5. „Defizit“ . . . . .	133
III. Staatskredit und Wirtschaftskrise. . . . .	135
1. „Stagnation“ = Zuviel Kapital für lohnende Verwertung . . . . .	135
2. Die Krise des Dollar . . . . .	136
3. Der Kredit der Nation ist entwertet-Schulden bezahlen Schulden . . . . .	139
4. Staatsbankrott – oder was? . . . . .	141
IV. „American Renewal“ – aber wie? . . . . .	143
1. Gewalt für Export und Erträge . . . . .	144
2. Kampf dem „Protektionismus“ . . . . .	146
3. Die neue Offensive: „Sicherung von Märkten“ . . . . .	149
4. Innenpolitische Aufrüstung . . . . .	153
V. Der Ertrag . . . . .	157

<b>Italien – Vom plötzlichen Abstieg einer geachteten Kulturnation mit Marktwirtschaft und Demokratie</b> . . . . .	<b>159</b>
Das italienische Wirtschaftswunder – für die Rettung der Lira . . . . .	159
Die Privatisierung der Staatsindustrie . . . . .	160
Das Haushaltsmanöver . . . . .	162
Die italienische Demokratie – ein Abgrund von Korruption und Verbrechen . . . . .	166
„Tangentopoli“ - die Schmiergeldmetropole . . . . .	167
Der „von der Mafia unterwanderte, geknechtete“ Staat . . . . .	170
Die Krise der „partitocrazia“ . . . . .	172

<b>Eine Hinterlassenschaft von 40 Jahren Entwicklung und ihre imperialistische Betreuung: Der Verfall der Dritten Welt</b> . . . . .	<b>175</b>
I. Unser heilloser Problemfall Afrika & Co . . . . .	175
II. Das Ergebnis von Weltmarkt und Entwicklungspolitik unter der alten Weltordnung: erledigte Staatsprojekte in Afrika und anderswo . . . . .	176
III. Die Vollstreckung des Zerfalls: Der selbsterstörerische Machtkampf der Drittwelt-Eliten . . . . .	183
IV. Der freiheitliche Umgang mit der Drittwelt-Hinterlassenschaft: Gleichgültigkeit und abstrakte Ordnungsansprüche . . . . .	187